

# Wunschtraum heißt Schwimmbad

Nackensteiner Hauptschüler nahmen Freizeitsituation in der VG Bodenheim unter die Lupe

red. NACKENHEIM/VG BODENHEIM - Sieben Wochen lang lasen Nackensteiner Hauptschüler im Deutschunterricht die „Landskrone“ und setzten sich zusammen mit Lehrer Hans-Otto Kloos kritisch mit der Zeitungslektüre auseinander. Dann griffen die Schüler selbst in die Tasten, um einen journalistischen Beitrag zu leisten. Er befaßt sich mit Freizeitmöglichkeiten Bodenheimer Jugendlicher und wird nachfolgend abgedruckt.

„In Bodenheim ist für Jugendliche echt tote Hose“, meint Georg. Er ist Schüler der 8. Klasse in der Nackensteiner Hauptschule. „Noch nicht mal 'ne Diskothek gibts hier“, pflichtet ihm Marieke bei. „Du bist du aber selbst schuld, wenn Dir in Bodenheim was fehlt!“, fällt ihr Julian ins Wort. „Du mußt nur mal die Initiative ergreifen. Dann hast du doch viele Möglichkeiten.“ So die Äußerungen von Jugendlichen der Klasse.

## „Leute treffen“

Einige der Achtklässler sind bei der Jugendfeuerwehr. Wöchentlich treffen sie sich im Gerätehaus. In diesen jeweils zwei Stunden erhalten sie im Winter Unterricht; im Sommer wird praktisch geübt. Besonders beliebt sind „Löschangriffe“ mit der Schaumkanone. Manche kommen, um auch am Zeltlager im Sommer teilnehmen zu können.

„Wir gehen viel lieber ins Spacehouse. Dort können wir ungezwungen Leute treffen“, meint Sascha. „Aber ansprechend ist der Jugendtreff nicht gerade. Da hängen auch zu viele Coole herum. Mit denen wollen wir nichts zu tun haben.“ Auch auf diesen Einwand geben die Jugendtreff-Freunde die passende Antwort: „Wir haben selbst beim

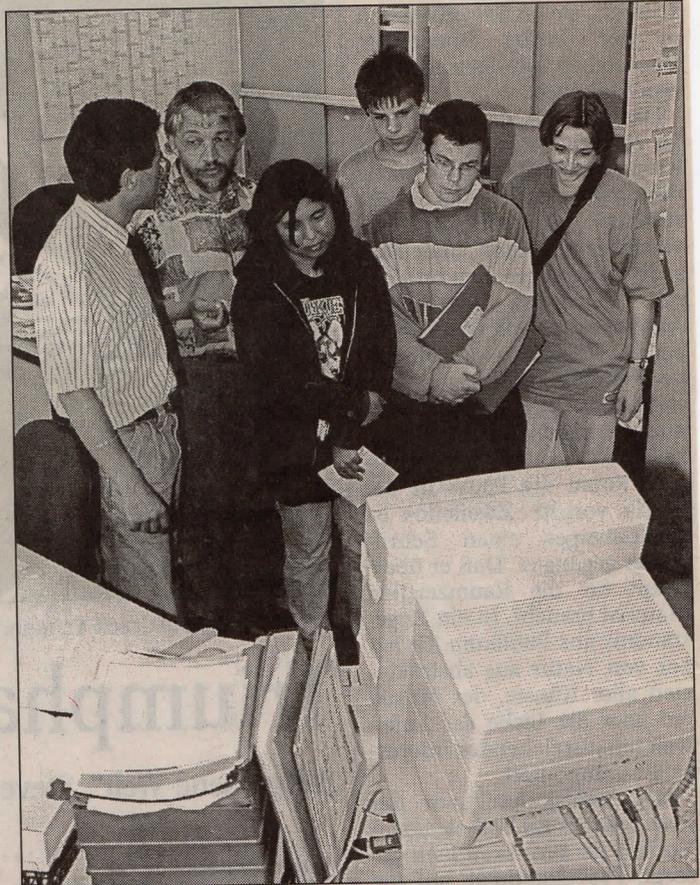
Renovieren mit angepackt. Im Jugendtreff ist immer was los. Ihr könnt Billard spielen, euch unterhalten, Musik hören.“

Einige aus der Klasse haben sich in ihrem Bekanntenkreis umgehört, wie sie ihre Freizeit verbringen. Sie haben herausgefunden, daß es einige gibt, die regelmäßig zu den Meßdienern gehen oder in einem Sportverein mitmachen. Die meisten verbringen ihre Freizeit bei Freunden, mit ihrer Clique oder sogar allein zu Hause vor dem Computer.

Beliebte Treffpunkte sind die Spielplätze, die zum Teil frisch renoviert sind. So kann man sich am Platz Maria-Oberdorf prima auf viele Arten sportlich betätigen. Möglich sind Wandkicken, Klettern an einer Kletterwand, Basketball und Tischtennis. Wenn sich die kleinen Kinder abends verzogen haben, kann man auch einfach im Piratenschiff sitzen und miteinander reden.

## „Fehlt nicht viel“

Fazit der Hauptschüler: „Uns fehlt also eigentlich nicht viel, aber drei Dinge ganz besonders: eine Diskothek, ein Kino und ein Schwimmbad.“ Und so fordert die Bodenheimerin Katrin selbstbewußt: „Wir wollen ein eigenes Schwimmbad.“ Sie organisierte mit ihren Freundinnen eine Befragung mit ein-



Die Nackensteiner Hauptschüler besuchten mit ihrem Lehrer Hans-Otto Kloos (2.v.l.) zum Abschluß des Zeitungsprojekts die Oppenheimer AZ-Geschäftsstelle. Bild: Axel Schmitz

deutigem Ergebnis: „Es ist uns leid, immer so weite Strecken fahren zu müssen, auch wenn wir sie in Kauf nehmen, um einen schönen Tag im Bad zu verbringen. Wir fordern ein großes, komfortables Schwimmbad mit einer großen Liegewiese, einer langen Rutsche, Sprungbrettern, Wellengang, Sprudelbecken, beheiztem Wasser und einem großen

Kiosk. Es muß an einem freundlichen, schattigen und gut erreichbaren Platz gebaut werden. Wenn alles stimmt, werden die meisten auch einen Eintrittspreis von fünf Mark bezahlen.“ Eine Abstimmung in der Klasse ergab nach dieser Befragung in Bodenheim: „Die meisten von uns wollen die baldige Verwirklichung dieses Wunschtraums!“